



DER HEROLD

Amts- und Mitteilungsblatt
der Einheitsgemeinde
Stadt Leutenberg

10. Jahrgang
Nummer 06
01. Juni 2004

Dieses Mitteilungsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Einheitsgemeinde Stadt Leutenberg mit den Ortsteilen Dorfilm, Herschdorf, Hirzbach, Kleingeschwenda, Landsendorf, Munschwitz, Schweinbach und Steinsdorf verteilt. Einzelbezug siehe Impressum.



Zeitlicher Ablauf zur Festwoche „80 Jahre Ball-Spiele im Sormitztal“ vom 10. bis 13. Juni 2004



Donnerstag, 10.06.2004

ab 16.00 Uhr Aufbau des Festzeltes - anschließend
„dampft der Rost und läuft der Hahn“!
19.00 Uhr Einweisung aller Helfer

Freitag, 11.06.2004

17.30 Uhr **Eröffnung**
18.00 Uhr **Fußball-Blitzturnier** der Alt-Herren-Mannschaften
aus Lehesten, Gahma, Kaulsdorf und Leutenberg
21.00 Uhr **Disko**

Sonntag, 13.06.2004

von 9.00 Uhr
bis 17.00 Uhr **Fußballturnier der Freizeitkicker** aus den
umliegenden Gemeinden des Sormitztals.
Eingeladen sind 14 Mannschaften, welche
um den **Pokal „80 Jahre Ball-Spiele im
Sormitztal“** kicken.

ab 10.00 Uhr **Musikalischer Frühschoppen**
ab 18.00 Uhr Ausklang

Sonnabend, 12.06.2004

von 9.00 Uhr
bis 13.00 Uhr **Fußballturnier** regionaler Nachwuchsmannschaften
(Bambinis)
13.00 Uhr **BSG Sormitztal Leutenberg II -
SV Glück Auf Lehesten II**
14.30 Uhr **SV Glück Auf Lehesten/ Damen - FC Roth/
Lichtenfels/Damen**
16.00 Uhr **BSG Sormitztal Leutenberg I -
FC Roth I/Lichtenfels**
18.00 Uhr Moderation „80 Jahre Ball-Spiele im Sormitztal“
20.00 Uhr **Tanzveranstaltung**

Info Versorgung: Sonnabend/Sonntag

- Gulaschkanone
- Kaffee
- Kuchen

An allen Tagen „dampft der Rost und läuft der Hahn“.

Sachpreisgestaltung: Sonnabend/Sonntag

Hauptgewinn: Tagesreise für 1 Person mit Schumann-
Reisen zum Fußball-Länderspiel am 18.08.2004 in
Wien: Österreich/Deutschland, Ehrengäste: Prominente
Sportler

Ein Dankeschön an alle Sponsoren und Freunde
des Ballportes, die uns bis heute durch ihre Spenden
finanziell unterstützt haben.

Unser Spenden-Konto lautet:

**Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt,
BLZ: 830 503 03, Konto-Nr.: 190 810.**



Ball-Spiel-Gemeinschaft
Leutenberg e.V.



Inhalt des amtlichen Teils der Ausgabe

- Bekanntmachung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 25.03.2004
- Bekanntmachung der Beschlüsse des Ausschusses für Wirtschaft und Umwelt vom 28.04.2004
- Beilage:
 - Bekanntmachung der Wahlvorschläge
 - Wahlbekanntmachung
- OT Kleingeschwenda in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen

AMTLICHER TEIL

Öffentliche Bekanntmachung

Der Ausschuss für „Wirtschaft und Umwelt“ des Stadtrates der Stadt Leutenberg hat in seiner Sitzung am 28. April 2004 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 269-42/2004

Bestätigung Sitzungsprotokoll vom 17.03.2004

Beschluss-Nr. 270-42/2004

Aufhebung Beschluss-Nr. 267-41/2004 vom 17.03.2004

Beschluss-Nr. 271-42/2004

Erteilung Sanierungsgenehmigung für „Fassadensanierung Wohnhaus“, Flur 1, Flurstück-Nr. 237/5, Gemarkung Leutenberg

Beschluss-Nr. 272-42/2004

Erteilung Sanierungsgenehmigung für die „Errichtung einer Mauer für automatisches Tor“ und „Errichtung einer Terrassenüberdachung“ in der Flur 1, Flurstück-Nr. 237/5 und 237/6, Gemarkung Leutenberg

Beschluss-Nr. 273-42/2004

Gemeindliches Einvernehmen zum Bauantrag „Errichtung Mauer für automatisches Tor“ in der Flur 1, Flurstück-Nr. 237/5, Gemarkung Leutenberg

Beschluss-Nr. 274-42/2004

Gemeindliches Einvernehmen zum Bauantrag „Errichtung einer Terrassenüberdachung“ in der Flur 1, Flurstück-Nr. 237/6 Gemarkung Leutenberg

Beschluss-Nr. 275-42/2004

Gemeindliches Einvernehmen zum Bauantrag „Neubau Carport zum Unterstellen für landwirtschaftliche Geräte“ in der Flur 1, Flurstück-Nr. 88/16, Gemarkung Steinsdorf

Beschluss-Nr. 276-42/2004

Erteilung Hausnummer für das zu errichtende Wohnhaus in der Flur 1, Flurstück- Nr. 108/1, Gemarkung Schweinbach

Beschluss-Nr. 277-42/2004

Erteilung Stellungnahme zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes Sondergebiet Mutschwiese, Gemeinde Drognitz

Marten, Beauftragter

Öffentliche Bekanntmachung

Der Haupt- und Finanzausschuss des Stadtrates der Stadt Leutenberg hat in seiner Sitzung am 22.04.2004 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 87-30/2004

Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 25.03.2004

Marten, Beauftragter

OT Kleingeschwenda in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen

Die Einheitsgemeinde Stadt Leutenberg hat am 17.05.2004 anlässlich einer zentralen Veranstaltung durch den Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Herrn Dr. Volker Sklenar, **für den OT Kleingeschwenda die Anerkennungs-urkunde als Förderschwerpunkt zur Dorferneuerung von 2006 bis 2010 erhalten.**

An die Aufnahme in das Förderprogramm zur Dorferneuerung schließt sich eine 18-monatige Informations-, Beratungs- und Motivationsphase an. Diese Phase ist Vorbereitungs- und Planungsphase zugleich. Danach erfolgt ab 2006 die Realisierung der in der Dorfentwicklungsplanung festgeschriebenen Maßnahmen.

Marten, Beauftragter

IMPRESSUM:

Herausgeber: Einheitsgemeinde Stadt Leutenberg

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Klaus-Dieter Marten, Beauftragter

Telefon: (03 67 34) 2 31 12

Für die sachliche Richtigkeit im nichtamtlichen Teil zeichnen die jeweiligen Verfasser.

Das „Amts- und Mitteilungsblatt“ der Einheitsgemeinde kann im Internet unter: www.leutenberg.de bei „Bürgerinfos“ abgerufen werden. Im Bedarfsfall können Einzelexemplare bei der Stadtverwaltung Leutenberg, Markt 1, 07338 Leutenberg, bestellt werden (Versandgebühren: 2,00 Euro).

Telefax: (03 67 34) 2 22 08, E-Mail: info@leutenberg.de

Internet: www.leutenberg.de

Verantwortlich für den Satz des amtlichen und nichtamtlichen Teils:

Werbe- und Büro-Service, Inh. Silvia Hertel

07338 Leutenberg, Hirschweg 25

Telefon: (03 67 34) 2 39 16, Mobil: (01 70) 5 53 08 08

E-Mail: mail@silviahertel.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil sowie Druck und Verteilung:

TDW - Thüringen Druck & Werbung GmbH

07381 Pöbneck, Am Gries 4

Telefon: (0 36 47) 41 53 77, Telefax: (0 36 47) 41 67 81

»Der Herold« erscheint einmal im Monat.

Gesamtauflage: 1200 Exemplare

Die nächste Ausgabe von »Der Herold« erscheint am **01. des folgenden Monats. Redaktionsschluss** ist jeweils der **15., Anzeigenschluss** ist der **20. des Vormonats.**

NICHTAMTLICHER TEIL

Veranstaltungen

Veranstaltungen der Region im Juni 2004

- 02.06. 12.00 Uhr ab Markt: Fahrt nach Staffelstein
- 04.06. Vereinsfest in Unterloquitz
- 05.06. Kegelfest mit Preiskegeln an der Kegelbahn in Leutenberg
- 06.06. 13.00 Uhr: Traktortreffen in Jehmichen
- 10.-13.06. „80 Jahre Ballspiel in Leutenberg“, Ballspielgemeinschaft Sormitztal e.V.
- 11.-20.06. Thüringer Literatur- und Autorentage auf Burg Ranis (Buchlesungen)
- 12.06. TWV: Ganztagswanderung um Marktgrößitz (Aushänge beachten!)
- 17.06. Zeltmission in Probstzella
- 19.-20.06. Kirmes in Drognitz
- 18.-20.06. Druidensteinfest in Oberloquitz
- 19.06. Sonnenwendfeuer auf dem Löhmburg
- 21.-26.06. „40 Jahre Schule Leutenberg“
- 24.06. 18.30 Uhr: Fest Junger Künstler im Rathausaal Leutenberg
- 25.06. 9.00-11.00 Uhr: „Tag der offenen Tür“ in der Schule
- 26.06. 14.00 Uhr: Schulfest auf dem Schulgelände
- 25.-26.06. Raggae-Time in Saalfeld am „Hohen Schwarm“
- 25.-27.06. Dorffest in Großgeschwenda

Vorankündigung

Sommerfest für die Senioren

Dienstag, den 06. Juli 2004

Sommerfest im Saal der Badgaststätte

Alle Senioren sind recht herzlich dazu eingeladen und werden gebeten, sich bis zum 14. Juni 2004 im Club zu melden (Telefon: 03 67 34/2 23 64).

Ohne Werbung werden Sie vergessen ...!

FESTWOCHE vom 21. bis 26. Juni anlässlich des 40-jährigen Bestehens der „Neuen Schule“ PROGRAMM

MONTAG, 21.06.

Besuch des **Bundesgrenzschutzes** in der Grundschule Leutenberg

DIENSTAG, 22.06.

Wandertag mit **Geländespiel** für die Klassen 1 bis 4

MITTWOCH, 23.06.

Besuch der **Diensthundstaffel** der Polizei in der Grundschule

DONNERSTAG, 24.06.

Geschicklichkeitsspiele auf dem Schulhof mit dem Fahrrad - Besuch der **Jugendverkehrsschule**

18.30 Uhr **Fest Junger Künstler** im Rathausaal
Alle Kinder und Jugendlichen der Einheitsgemeinde Leutenberg sind wieder herzlich aufgefordert, ihr Können zu zeigen!

FREITAG, 25.06.

9.00-11.00 Uhr „**Tag der offenen Tür**“ in der Grundschule
Gelegenheit für Eltern und Interessierte, den Unterricht zu besuchen.

19.00 Uhr **Festveranstaltung** im Rathausaal für geladene Gäste, anschließend gemütliches Beisammensein ehemaliger und jetziger *Lehrerinnen* und *Mitarbeiterinnen*

SAMSTAG, 26.06.

14.00 Uhr großes **Schulfest** auf dem Löhmburg unter dem Motto „**Unsere Schule hat Geburtstag**“ mit Überraschungen für Groß und Klein.

Im Programm sind unter anderem enthalten:

- Kinderbelustigung
- Ausstellung „Schule gestern - Schule heute“
- Traditionen vor 20 Jahren - Volkstanzgruppe, MMM ...
- Film „Kinder gegen Gewalt“ - gedreht im KiKa Leutenberg

Alle Einwohner, Kinder, ehemalige Schüler und Mitarbeiter, Interessierte und Gäste sind herzlich eingeladen!

Werbung

Wir gratulieren



Altersjubiläen

vom 01. bis 30.06.2004



Wir gratulieren recht herzlich:

- 05.06. Herrn Paul Neundorf
OT Schweinbach Nr. 3a
zum 70. Geburtstag
- Frau Charlotte Strauß
Leutenberg, Markt 5
zum 81. Geburtstag
- 09.06. Frau Herta Brüning
OT Schweinbach Nr. 27
zum 83. Geburtstag
- 12.06. Herrn Gerhard Schlegel
OT Dorfilm Nr. 15
zum 80. Geburtstag
- 13.06. Herrn Dieter Heerlein
Leutenberg, Saalfelder Str. 27
zum 70. Geburtstag
- Frau Alice Wöckel
OT Landsendorf Nr. 6
zum 70. Geburtstag
- 14.06. Frau Waltraud Meyer
Leutenberg, Am Flauer 20
zum 70. Geburtstag
- 25.06. Frau Gerda Pitzing
OT Dorfilm Nr. 38
zum 75. Geburtstag
- 29.06. Frau Isolde Jürschik
Leutenberg, Saalfelder Str. 16
zum 83. Geburtstag
- 30.06. Herrn Walter Wolfram
OT Landsendorf, Nr. 15
zum 82. Geburtstag

Am 05. Juni 2004

gratulieren wir recht herzlich

Herrn Gerd und Frau Erika Schlenzig

OT Dorfilm

zum Fest der Goldenen Hochzeit.

Am 12 Juni 2004

gratulieren wir recht herzlich

Herrn Werner und Frau Margarete Büchner

in Leutenberg, Rosenthal

zum Fest der Goldenen Hochzeit

Wir wünschen den Brautpaaren Freude,
Gesundheit und alles Gute.

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Pfarramt Leutenberg

Sonntag, 06.06.2004

10.00 Uhr Gottesdienst in Leutenberg

Mittwoch, 09.06.2004

18.00 Uhr Junge Gemeinde in Leutenberg

Sonntag, 13.06.2004

08.30 Uhr Gottesdienst in Herschdorf

10.00 Uhr Gottesdienst in Leutenberg

13.00 Uhr Gottesdienst in Sankt Jakob

Freitag, 18.06.2004

19.00 Uhr Sommermusik des Posaunenchores in Leutenberg

Sonntag, 20.06.2004

08.30 Uhr Gottesdienst in Hirzbach

10.00 Uhr Vorkonfirmandengespräch in Leutenberg

13.00 Uhr Gottesdienst in Steinsdorf

Mittwoch, 23.06.2004

18.00 Uhr Junge Gemeinde in Leutenberg

Sonntag, 27.06.2004

14.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zur Einweihung der Kirche in Herschdorf mit anschließendem Kaffeetrinken

Mittwoch, 30.06.2004

14.00 Uhr Gemeindenachmittag in Leutenberg

Pfarrer Reinhard Zimmermann

Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Ilmtal 1

Dienstag, 01.06.2004

19.30 Uhr Bibelgespräch

Freitag, 04.06.2004

15.00 Uhr Kinderkreis

Sonntag, 06.06.2004

10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Montag, 07.06.2004

15.00 Uhr Gemeindenachmittag mit Hella Goschnick/Philippinen

Sonntag, 13.06.2004

10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Dienstag, 15.06.2004

19.30 Uhr Bibelgespräch

Freitag, 18.06.2004

15.00 Uhr Kinderkreis

Sonntag, 20.06.2004

10.30 Uhr Bezirksgottesdienst „75 Jahre Gottesdienst in der Friedenskirche“

Dienstag, 22.06.2004

19.30 Uhr Frauenabend

Freitag, 25.06.2004

15.00 Uhr Kinderkreis

Sonntag, 27.06.2004

15.00 Uhr Bezirksgottesdienst in Schwarzenshof mit Kindern aus Gomel

S. Möller

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Pfarramt Drognitz

Sonntag, 13. Juni 2004

14.30 Uhr Kirchenchortreffen Drognitz/Reitzengeschwenda (siehe Anzeige)

Sonntag, 20. Juni 200410.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in Drognitz
Pfarrer Thomas Seeber aus Oberspier hält seine Vorstellungspredigt. Alle Kirchgemeinden sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.**Montag, 28. Juni 2004**19.30 Uhr Gesamt-Gemeindekirchenratssitzung
Wahlhandlung mit Herrn Superintendent Werneburg**Sonntag, 04. Juli 2004**

09.00 Uhr Gottesdienst in Dorfilm

10.00 Uhr Gottesdienst in Landsendorf

Herzliche Einladung zum Kirchenchortreffen

am **Sonntag, dem 13. Juni 2004**, in **Drognitz und Reitzengeschwenda****13.00 Uhr**

Die Chöre treffen sich in der Kirche zu Drognitz zum An-singen.

14.30 Uhr

Gottesdienst in Drognitz, der von den Chören gestaltet wird.

15.45 Uhr

„Mühlenschänke“ in Reitzengeschwenda: Kaffeetrinken und nochmals Singen.

180-200 Sänger werden unsere Gäste sein. Alle Kirchgemeinden des Kirchspiels Drognitz sind zum Kirchenchortreffen herzlich eingeladen.

Pastorin I. Müller

Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten

Gemeindsaal der evangelischen Kirche,
Kirchgasse 6, Leutenberg

Gottesdienst jeden Sonnabend 10.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

ZELT 2004 vom 17. bis 27. Juni in Probstzella



ZELT 1999 ist vielen Menschen in guter Erinnerung. Zu den verschiedenen Gottesdiensten und Veranstaltungen kamen jeweils hunderte von Besucherinnen und Besuchern ins Zelt. Fünf Jahre danach laden die zehn Kirchengemeinden im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Ludwigsstadt und deren Thüringer Nachbargemeinden in den Superintendenturen Saalfeld-Rudolstadt und Sonneberg vom 17. bis 27. Juni 2004 erneut zu ZELT-Tagen ein.

Während dieser Zeit wird ein moderner, 500 Personen fassender Zelt pavillon mit stilvollem Ambiente und bestechender Optik auf dem ehemaligen „Todesstreifen“ der innerdeutschen Grenze an der B 85 zwischen Ludwigsstadt in Oberfranken und Probstzella in Thüringen stehen.

Die Verantwortlichen in den veranstaltenden Kirchengemeinden möchten entsprechend ihres Auftrages die Botschaft der Bibel zeitgemäß, einladend, deutlich und liebevoll weitersagen.

Die Sehnsucht der Menschen nach Gott in unserer Zeit ist sehr groß. Jesus Christus ist der Wegweiser bei dieser Suche. Zu ihm wollen die ZELT-Tage hinführen. Wie die Zukunft in der fränkisch-thüringischen Rennsteigregion aussehen wird, hängt auch ganz entscheidend davon ab, wie sich das Miteinander der Menschen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entwickelt.

ZELT 2004 möchte diesem Miteinander, das in den letzten Jahren Nebeneinander und oft auch Gegeneinander geworden ist, Impulse und Perspektiven geben.

Die Veranstalter freuen sich, dass Frau Ministerin Prof. Dr. Dagmar Schipanski, der stellvertretende Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Staatsminister Dr. Günther Beckstein sowie Ministerpräsident a. A. Dr. Bernhard Vogel bei ZELT 2004 dabei sein werden.

Pfarrer Wolfgang Putschky vom 18. Juni bis 23. Juni 2004 und Pfarrer Rolf Woyke vom 24. Juni bis 27. Juni 2004 sind die Theologen, die mit der Verkündigung der guten Nachricht Antworten geben wollen auf die Frage „Sinnvoll leben - aber wie?“

Chöre und Musikgruppen aus der Region gestalten mit. Interessante Interview-Partner werden auf der Bühne zu sehen und zu hören sein. Begegnungen und Gespräche bei Getränken und Snacks sind im gemütlichen Zeltbistro möglich.

Sonderveranstaltungen wird es für Kinder und Jugendliche geben, für Frauen mit Ruth Heil, einer bekannten Autorin und beliebten Referentin, für Männer einen Frühschoppen „spezial“, einen gemütlichen Seniorennachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, eine Jugendnacht sowie einen Gottesdienst aller veranstaltenden Gemeinden und am Abschluss-Sonntag einen Familiengottesdienst um 10.00 Uhr mit anschließendem Mittagessen.

B. Zschach

Programm ZELT 2004 Probstzella

Donnerstag, 17. Juni

20.00 Uhr Prof. Dr. Dagmar Schipanski „Braucht Wissenschaft den Glauben?“

Freitag, 18. Juni

15.30 Uhr Nachmittag für Präparanden und Christenlehrekinder

20.00 Uhr Wolfgang Putschky - Sinnvoll leben!

Samstag, 19. Juni

14.30 Uhr Seniorennachmittag „Je älter, desto besser“

20.00 Uhr Wolfgang Putschky „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“

Sonntag, 20. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst aller Gemeinden „Der gute Hirte steht auf Schwarz“

20.00 Uhr Ministerpräsident a. A. Dr. Bernhard Vogel „Deutschland - wohin?“

Montag, 21. Juni

20.00 Uhr Wolfgang Putschky „Warum lässt Gott das Leid und das Böse zu?“

Dienstag, 22. Juni

20.00 Uhr Wolfgang Putschky „Glauben wagen!“

Mittwoch, 23. Juni

09.00 Uhr Frauenfrühstück „Wenn Frauen sich vergleichen“

20.00 Uhr Wolfgang Putschky „Vom Umgang mit der Bitterkeit“

Donnerstag, 24. Juni

20.00 Uhr Rolf Woyke „An der Beziehung zu Christus entscheidet sich unser Leben.“

Freitag, 25. Juni

20.00 Uhr Rolf Woyke „Freude mit tiefen Wurzeln“

22.00 Uhr Jugendnacht, Sandro Walter, Straßenprediger
Es wirken mit: Breakdancegruppe „The lights“
Ludwigsstadt, Band Stereotype Aschaffenburg

Samstag, 26. Juni

09.00 Uhr Männerfrühschoppen „Hauptsache gerettet!“

20.00 Uhr Rolf Woyke „Es gibt ein Leben vor dem Tod“

Sonntag, 27. Juni

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamem Mittagessen „Einer sieht mich“

11.00 Uhr Abschlussveranstaltung mit gemeinsamem Mittagessen „Braucht Politik den Glauben?“
Staatsminister Dr. Günther Beckstein

Kids im Zelt:

Montag, 21. Juni-Samstag, 27. Juni

16.00 Uhr-17.30 Uhr

„Kaum zu glauben!“ Birgit Mayer und Team

Mo.: „Ich bin gemeint!“

Di.: „Ich muss mich entscheiden!“

Mi.: „Einer, der sich für Jesus entschied“

Do.: „Ein Wort genügt“

Fr.: „Nur einer sagte ‚danke‘“

Sa.: 14.30 Uhr-16.30 Uhr Kindernachmittag

So.: „Einer sieht mich“ Familiengottesdienst

Der Ortschronist berichtet

Heimatmuseum wieder geöffnet

Nach Bauarbeiten ist das Museum bis September wieder geöffnet und zwar **jeden Sonntag und Mittwoch von 15 bis 17 Uhr**.

Darüber hinaus kann der Besuch über **Telefon 03 67 34/2 23 79** vereinbart werden.

Zu der bisherigen Ausstellung auf rund 90 Quadratmetern Fläche ist die Sonderschau „Residenz Leutenberg von 1362-1564“ in Leutenberg, als Ergänzung der 3. Landesausstellung „Thüringen-Land der Residenzen“ vom 15. Mai bis zum 3. Oktober 2004 im Schloß Sondershausen zu sehen.

In Wort und Bild wird diese Zeit deutlich gemacht. Des Weiteren liegen die Burghronik und Arbeiten zur jüngeren Geschichte wie zu Alexandra, der Namensgeberin unseres Freibades im Ilmtal, aus.

Alfred Wolfram hat sich schon seit Jahren für Leutenbergs Geschichte interessiert und aktiv daran mitgearbeitet. Mit dem Umbau des ehemaligen Müllerschen Schuhmacherhauses zum Museum und der Renovierung der Pabsthöhe hat er sich und seinen ehemaligen Arbeitskollegen ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Dann erforschte er die Postgeschichte und den Weg des Leutenberger Kegelvereins.

Nun ging es ihm um die Rudolstädter Fürstenfamilie und ihre Verbindung zu Leutenberg.

Diese ausführliche und sehr interessante Arbeit wird mit in dieser Sonderschau zu sehen sein, unterlegt mit vielen Fotos und der Verbindung zu den Nachkommen bis in die heutige Zeit.

Für diese Arbeit gilt es, Herrn Wolfram ganz herzlichen Dank zu sagen.

Des Weiteren wird in Verbindung dieser Nachforschungen ange-regt, der ehemaligen Sizzohöhe wieder ihren Namen zu geben. Für den verdienten Feuerwehrmann Ernst Pabst sollte ein würdiger Gedenkplatz (Hütte, Aussichtspunkt) geschaffen werden.

Dies als Anregung. Das Feuerwehrjubiläum in Leutenberg 2005 wäre ein Anlass dazu.

H. Wagner

Wer war Alexandra?

Am 14. Juni 1998 erhielt das rekonstruierte Freibad im Ilmtal den Namen „Alexandrabad“. „Wer war Alexandra?“, wird immer wieder gefragt.

Hier soll Auskunft gegeben werden. Es liegt eine ausführliche Arbeit von Herrn Alfred Wolfram im Heimatmuseum aus. Eine gekürzte Form davon wird hier abgedruckt.

Prinzessin Alexandra, Therese, Marie von Anhalt-Dessau, stammte aus dem alten Fürsten- und Herzoghaus der Anhaltiner, dessen bekanntester wohl Fürst Leopold, der „Alte Dessauer“ (1676-1744), war. Als Feldmarschall stand er dem preußischen König Wilhelm I. bei der Entwicklung des Heeres tatkräftig zur Seite.

Fürst Leopold der III. (1740-1817) erlangte durch das Anlegen der schönen Landschaftsgärten um Dessau und Wörlitz Berühmtheit.

Alexandra, jüngste Tochter des Herzogs Friedrich I. von Anhalt-Dessau und seiner Gattin Antoinette von Sachsen-Altenburg, wurde am 4. April 1868 in Dessau geboren. Alexandra war ruhig und sanftmütig. Ihre Jugend verlebte sie mit ihrer Schwester und ihren vier Brüdern in Dessau und Wörlitz. Unterrichtet wurde Alexandra von angesehenen Lehrern, Malern und Musikern. Sie war weltoffen und sportlich. Besonders der Reitsport bereitete ihr sehr viel Freude. Ihre Bildungsreisen führten sie durch Deutschland, nach Italien, Frankreich, Belgien, Holland, England und in die Schweiz.



Am 25. Januar 1897 wurde sie mit dem Prinzen Günter Sizzo von Leutenberg, der aber 1896 per Hausgesetz der Schwarzburger zum Thronfolger bestimmt wurde und den Namen Prinz Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt führen durfte, verheiratet. Im herzoglichen Residenzschloss zu Dessau begann die prachtvolle Hochzeitsfeier am 22. Januar mit einem Hofball und endete am 25. abends mit einer Fahrt des jungen Paares zum Bahnhof.

Horst Wagner

(Fortsetzung folgt.)

Sonstiges

50 Jahre Filmstadt Leutenberg

Vom 13. bis 15.05 feierte Leutenberg dieses Jubiläum mit vielen Ehrengästen.

Gezeigt wurden die Filme „Einmal ist keinmal“, „Am Ende der Welt“ und „Das Schulgespenst“ für die Kinder.

Besonderes Interesse fanden die Gespräche mit den Filmemachern der DEFA und Mitarbeitern des Filmmuseums Potsdam und vom Filmpark in Babelsberg. Der „Goldene Spatz“ war extra aus Gera eingeflogen und hat den Kindern viel Freude gebracht.



Wir möchten uns vor allem bei Harald Meier für die hervorragende Organisation bedanken. Weiterhin danken wir: dem Faschingsclub Leutenberg, dem „La Vida Dance & Fun Club e.V.“, Bernd Lade, Fa. DKL, Frau Dipl.-med. Barthel, Herrn Andreas Möckel, Stadtapotheke, Hotel „Gute Quelle“, Gasthof „Weißes Lamm“, Gasthof „Garküche“ sowie dem Schwarzburger Hof und dem Feuerwehrverein für die gute Bewirtung.

P./Ö.

Dem Ehrenbürger Friedrich Müller Dank seiner Stadt

Im April nahm Leutenberg Abschied vom ersten Ehrenbürger der Stadt, Friedrich Müller. Mit ehrendem Gedenken wurde seine Liebe zu seiner Heimatstadt, die sich in seinem uneigennütigen und unermüdlichen Schaffen für das Allgemeinwohl zeigte, gewürdigt. Im Mittelpunkt allen Gedenkens stand er als liebenswerter und bemerkenswerter Mensch.

Um das zu bewahren, was jetzt gegenwärtig ist und Vorbildwirkung hat für künftige Generationen, wird bis zu seinem Geburtstag am 7. Oktober eine Ausstellung vorbereitet. Alle Bürger unserer Einheitsgemeinde, Freunde und Weggefährten, Kameraden und Sangesfreunde, unseren Ehrenbürger und Stadtchronisten Herrn Horst Wagner bitte ich um Hilfe, Unterstützung und Mitarbeit.

Ich möchte ganz besonders die Jugendfeuerwehr ansprechen. Für Euch gibt es ein Vorbild, das Ihr erleben durftet, mit dem Ihr gearbeitet, aber auch gefeiert habt, das Euch gelehrt und geholfen hat. Sein Lebenswerk zu ergründen, kann Euch Ansporn und Maßstab sein.

Die Ausstellung soll unter dem Arbeitstitel „Der Ehrenbürger Friedrich Müller - Dank seiner Stadt“ vorbereitet werden. Wer schon jetzt seine Gedanken oder erstes Material (Bilder, Briefe, Urkunden, Tagebuchnotizen o. ä.) zur Unterstützung dieses Vorhabens mitteilen oder geben möchte, wendet sich bitte an Frau Kramer, Frau Doreen Müller oder mich persönlich.

Elisabeth Stauch
1. Beigeordnete

Friedrich Müller - ein Leben für die Musik

Eine Gemeinschaft wie ein Chor lebt von der Bereitschaft seiner Mitglieder, insgesamt aber in starkem Maße auch von Persönlichkeiten, die sich an die Spitze stellen und Impulse geben können. Es dürfte rein spekulativ sein zu beurteilen, ob es leichter war, 1848 eine Gruppe von interessierten Männern zu einem Chor zusammenzuführen, 1946 nach einem verheerenden Krieg Sangeslust im Verein wieder zu befördern oder in Zeiten der Medienüberflutung einen Chor am Leben zu halten. Eines wird bei der Betrachtung der Geschichte unseres Chores von Anfang bis Ende deutlich: Wohl und Wehe, Auf und Ab wurden in erster Linie durch die musikalischen, pädagogischen, menschlichen Fähigkeiten des Chorleiters bestimmt.

In diesem Sinne hat sich Friedrich Müller seit der Wiedergründung im Jahre 1946 unschätzbare Verdienste erworben.

Was nützt eine sangesfreudige Schar, wenn niemand da ist, der es versteht, den rechten Ton anzustimmen, ein Lied kunstvoll einzustudieren. Jeder Chor singt und entwickelt sich so gut, wie es der Dirigent versteht, die Sänger zu begeistern und mit ihnen zu arbeiten.



1954 gab der in diesem Jahr ebenfalls verstorbene Chorleiter Günter Philipp aus Weitisberga die Empfehlung, den Chorsänger Friedrich Müller zum Chorleiterlehrgang nach Rudolstadt zu schicken und nach gutem Abschluss dann ein Jahr später an die Spezialschule für Künstlerisches Volksschaffen nach Weimar. Es war ein Glücksgriff für den Chor und für die Stadt Leutenberg. Unter Leitung von Friedrich Müller entwickelte sich der Chor nicht nur zahlenmäßig zu einem der leistungsstärksten im Kreis und die regelmäßigen Auftritte gemeinsam mit der Blaskapelle in Form eines „bunten Abends“ waren ein Stück Urlaub für die immer zahlreichen Besucher der Veranstaltungen zur Urlaubsbetreuung und für uns eine immer neue Herausforderung. Es gab und gibt sicher nur wenige Chöre im Kreis, die Eigenkompositionen ihres Dirigenten im Repertoire haben. Ob „Gute Meister“, „Heimat sind Berge“ oder „Dir Leutenberg zum Wohle“ - auch das ist ein Stück Chorgeschichte, wesentlich geprägt von Chorleiter Friedrich Müller.

Wer zählt die Auftritte, summiert die Stunden der Vorbereitung allein in den vergangenen 50 Jahren nach dem Kriege? Welch Enthusiasmus und Idealismus gehörten dazu, sich immer wieder zu Proben und Auftritten zusammenzufinden!

Einen Hobbystatistiker gibt es im Chor nicht, doch zählt man allein die jährlichen Auftritte aller 14 Tage von Anfang Mai bis Mitte September vor den Urlaubern unserer Stadt, so waren das bei rund 10 Veranstaltungen pro Sommer in 40 Jahren 400 Auftritte, die vorbereitet und durchgeführt sein wollten. Dazu kamen viele andere Auftritte in Leutenberg und außerhalb. Eine idealere Kombination als unsere Programme mit der jetzigen „Sormitztaler Blasmusik“, Gemischtem Chor, Frauenchor, Männerchor und Trachtengruppe konnte es wohl kaum geben. Die inhaltliche Vorbereitung der Programme, Absprachen mit der Blaskapelle und der Kurverwaltung - alles lag in den Händen unseres Dirigenten Friedrich Müller.

Ohne Partner der verschiedensten Art hätten wir als Chor uns nicht auf einem relativ hohen Niveau entwickeln können. Da gab es Partner, die uns durch die künstlerische Arbeit zusammenführten. Die enge und effektive Zusammenarbeit mit unseren Freunden der Blasmusik war einmalig. Friedrich Müller koordinierte den musikalischen Inhalt, komponierte für beide Gruppen gemeinsame Titel.

Partnerschaft und damit enge Zusammenarbeit verband uns mit dem Chor in Landsendorf/Hersdorf - mit den „Singenden Oberländern“. Haben wir anfangs den Chor in seiner Entwicklung begleitet und gefördert, war es später ein gegenseitiges Geben und Nehmen, gemeinsame Proben und Auftritte wurden von Friedrich Müller als wichtig für beide Seiten angesehen.

Die Freundschaft zu unseren Freunden aus Leutenberg im Fichtelgebirge war Friedrich Müllers ehrliches und wichtiges Anliegen, nicht zuletzt kam das in einem Lied mit dem Gedanken des Überwindens von Schranken nach der Wiedervereinigung aus seiner Feder zum Ausdruck.

„Dir Leutenberg zum Wohle!“

Diese Zeile aus dem Lied von Gerhard Rüdiger, vertont von Friedrich Müller, war und ist uns Sängerinnen und Sängern des Volkschores immer Programm - neben einem sinnvollen Freizeitangebot für rund 40 Leutenberger war es stets unser Anliegen, etwas zum Wohle unseres Städtchens Leutenberg zu tun. Das war Grundanliegen von Friedrich Müller und sein Lebensinhalt. Die-

se Haltung hat er immer wieder versucht, auf seinen Chor, auf seine Musiker zu übertragen. So haben wir auf kulturellem Gebiet versucht, eigene Beiträge in Form von Veranstaltungen, Konzerten einzubringen.

Dir Leutenberg zum Wohle - diese unsere heimliche Leutenberger Hymne, sollte aber auch noch in 20 oder 30 Jahren erklingen und da begannen auch die Sorgen eines Friedrich Müller.

Es wäre in dieser Zeit und in dieser Welt zu fragen, warum allerorten immer weniger gesungen wird. Offensichtlich werden die Menschen immer mehr ihrer natürlichen Grundlagen entfremdet. Wir können die Nacht zum Tag machen, den Winter zum Sommer. Wir können auf Knopfdruck entlegenes herbeizaubern. Was sollen wir da noch über die Natur singen? Aus der Computer-Ecke treten wir via Internet mit der halben Welt in Verbindung. Wer singt da über Freud und Leid?

Erstaunlich und hoffnungstiftend zugleich - allen Widrigkeiten zum Trotz - Friedrich Müller versuchte uns Mut zu machen, dass der Keim des Singens unausrottbar ist. Er dringt immer wieder, eben weil er eine vitale Kraft ist, auch durch den größten gesellschaftlichen Abraum.

Nur Krankheit und nachlassende Kräfte ließen Friedrich Müller - inzwischen Ehrendirigent des Volkschores Leutenberg - den Dirigentenstab im Chor weitergeben.

In der mehr als 150-jährigen Geschichte des Chores hat sich keiner solche Verdienste um den Chorgesang und die kulturelle Entwicklung der Stadt Leutenberg verdient gemacht wie unser Friedrich. Seine Ideen und Verdienste werden weiter leben und in die Chronik des Chores und der Stadt Leutenberg eingehen. Wir Sängerinnen und Sänger verlieren in unserem Friedrich einen guten Freund, einen Menschen, der mit seinem Humor, seinem Sinn für hohe gesangliche Leistungen und menschlichem Umgang miteinander Vorbild ist.

Friedrich Müller wird uns allen unvergessen sein: seine Lieder, sein Fleiß, die Liebe zur Leutenberger Heimat, seine Bescheidenheit und sein freundliches, hilfsbereites Wesen.

Sein Credo war: Dir Leutenberg zum Wohle!

Jochen Hiebel
Volkschor Leutenberg

Werbung

Aus der Sportgeschichte Leutenberg

Kleinfeldplatz Friedrich Ludwig Jahn

(hinter dem Schwimmbad)

Mit dem Kleinfeldhandballspiel wurde der Wunsch nach einem Kleinfeldplatz erweckt. Dieser Kleinfeldplatz sollte für viele weitere Sportarten wie Volleyball, Faustball, Leichtathletik und auch für Kleinfeldfußball weitere Möglichkeiten bieten. Besonderer Wert dadurch, dass dieser Platz beleuchtet werden soll und dann auch in den Abendstunden benutzt werden kann. Auch ist er für den Wintersport (Eisbahn) gedacht.

Über das Aussehen des Platzes wurde sehr viel diskutiert. Ein Modell wurde von den Sportfreunden Fritz Linke und Erich Müller erstellt.

Über die Realisierung wurde eine erste Absprache an Ort und Stelle geführt. Hier waren vertreten:

Koll. Münz	Rat der Stadt
Herr Triller	Straßenbau Potsdam
Herr Schubert	Försterei Leutenberg
Sportfreund Anemüller	BSG Traktor Leutenberg

Sportfreund Anemüller brachte die Wünsche der BSG vor und erläuterte den Sinn der Erstellung des Platzes sowie die dafür benötigten Größen der Anlage. Die Grundstücke gehörten dem Forst, die gegen andere mit dem Rat der Stadt getauscht wurden. Über den Bau herrschte Einverständnis, der dann im Herbst 1958 begonnen wurde. Als erstes musste eine Brücke für Materialtransport geschaffen werden, die oberhalb des Platzes im September 1958 gebaut wurde. Die Facharbeiten wurden von der Fa. Dreßel, Plauen, und die NAW-Arbeiten von den Sportfreunden ausgeführt.

Der Platz selbst wurde ebenfalls im Oktober 1958 in Angriff genommen. Muttererde wurde planiert und ein Sickergraben gegen Bergwasser gezogen.

Im Jahr darauf wurde an den Seiten eine Erhöhung mit Abstufungen geschaffen. Im Spätherbst wurde von einer Brigade des Straßenbaus Potsdam die Packlage gesetzt. Mit schwarzer Schlacke, gemischt mit Muttererde, wurde die Oberfläche hergestellt. Rotes Ziegelmehl gab der Oberfläche den letzten Schliff.

Mitgliederentwicklung seit 1946

Seit 1946 ist der Mitgliedsstand, bestehend aus den Sektionen Hand- und Fußball, entwickelt worden und zählte bis 1957 fast gleich bleibend 80 bis 100 Mitglieder. 1957 ist der Stand auf 135 angestiegen. Dieser Stand ist mit den Sektionen Hand- und Fußball auch bis in das Jahr 1958/59 geblieben. Erst 1959 mit dem weiteren Aufbau einer Sektion Schwimmen hat sich der Mitgliederstand auf 202 erhöht.

1960/61 kam dann die Sektion Bogenschießen hinzu und der Sportbetrieb im Wohnbezirk Wurzbacher Straße. Damit stieg die Mitgliederzahl auf 256 an.

1962 wurden alle bestehenden Sektionen verstärkt, es kam der außerschulische Sport hinzu.

Es entwickelten sich die Sektionen *Fußball, Handball, Schwimmen, Turnen und Gymnastik, Bogenschießen und Massensport* zu leistungsfähigen Sektionen mit einem Mitgliederstand von 332 Mitgliedern.

Walter Anemüller

(Fortsetzung folgt!)

Schulanfänger des Kiga „Zwergenparadies“ beim Mäusecup dabei

Am 05. Mai 2004 fuhren die Schulanfänger mit zwei Erzieherinnen und Frau D. Steinbock zum Mäusecup in die Landessport-schule nach Bad Blankenburg.

Dort konnten die Mädchen und Jungen ihre Geschicklichkeit an 22 Stationen und ihre Kräfte bei Staffelspielen messen.

Von 29 teilnehmenden Kindergärten konnten wir uns den 10. Platz erkämpfen und freuten uns natürlich sehr. Wir bekamen einen Mäusepokal und Geschenke zur Siegerehrung.



Nach einem guten Mittagessen in der Frühförderstätte des Christopherushofes in Bad Blankenburg fuhren wir mit dem Zug zurück nach Leutenberg.

Die Erzieherinnen des Kiga „Zwergenparadies

Auch Senioren sind unternehmungsbereit

Am 06. Mai schauten sich 18 Senioren aus Leutenberg die Mineralien und edle Steine in der Zschachenmühle an. Wir waren von den Schönheiten sehr überrascht.

Auch der selbst gebackene Kuchen und der Kaffee waren gut. Nur das Wetter machte nicht so richtig mit. Wir werden im Sommer unseren Besuch wiederholen und den Garten anschauen.

Ein Dankeschön an Frau Boller, Herrn Klingsporn und Herrn Ziermann vom Reisebüro Schenk für die Fahrt.

Auch der Nachmittag mit Carola Meyer war sehr interessant. Sie hat uns erklärt, welche Pflanzen als Heilkräuter verwendet werden und wofür. Im Sommer will sie uns noch einmal die Heilkräuter des Sommers erklären.

E. Heyl

OT HIRZBACH

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Hirzbach

An der Vollversammlung der Jagdgenossenschaft am 03.04.2004 nahmen 18 Jagdgenossen teil, die eine Fläche von 69,58 % der Jagd vertreten.

Sie stimmten dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes, dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüfung und dem Vorschlag, den Reinerlös der Genossenschaft auch weiterhin zu Wegebau- und Instandhaltungsmaßnahmen zu nutzen, jeweils einstimmig zu.

Der Vorstand und der Kassenführer wurden von der Arbeit für das Jagdjahr 2003/2004 einstimmig entlastet.

Arnold
Jagdvorsteher

Maibaumaufstellen in Hirzbach

Wie in jedem Jahr am letzten Aprilabend wurde auch 2004 von den Kameraden der FF Hirzbach ein Maibaum aufgestellt.

Bei uns ist es selbstverständlich, dass die Kameraden den Maibaum selbst aussuchen und vorbereiten. Ich habe den Eindruck, dass sie sich jährlich verbessern und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Täglich freue ich mich über den makellosen Baum und den schönen Kranz, für den ich mich bei Heidrun Heß recht herzlich bedanken möchte.

Nach meiner Meinung ist der Hirzbacher „Maibaum“ der schönste weit und breit und ich möchte den Hirzbachern, die daran mitgearbeitet haben, ein großes Lob und Dank aussprechen.

Das gemütliche Zusammensitzen am Abend nach dem Aufstellen mit Bratwürsten, Bier und netten Gesprächen gehört schon lange zur Tradition.

Es ist immer wieder schön, diese Gelegenheiten zum Unterhalten mit Freunden und Nachbarn so oft es möglich ist zu nutzen und von dieser hektischen und egoistischen Lebensweise abgelenkt zu werden.

Ich hoffe, das Zusammensein nach dem Maibaumaufstellen war für die Anwesenden ein gemütlicher Abend und Ihr hattet gute Unterhaltung.

PS: Bitte alle schon im Kalender eintragen!!!

**Am 24. und 25.07.2004
ist Dorffest in Hirzbach.**

Danke!

Marina Oswald
Ortsbürgermeisterin

OT KLEINGESCHWENDA

Osterpokalturnier der Freizeitkegler „Club 95“

Am 10.04.2004 veranstalteten die Freizeitkegler vom Club 95 aus Kleingeschwenda/L. ein Osterpokalturnier auf der 2 Bahnanlage in Thimmendorf.

Eingeladen wurde eine Leutenberger Auswahl sowie der TSV Gahma/KC 77 Thimmendorf. Von 6 Startern pro Mannschaft kamen die besten 5 in die Mannschaftswertung.

Nach einem stimmungsvollen Wettkampf konnten aufgrund einer geschlossenen Mannschaftsleistung die Kegler vom TSV Gahma/KC 77 Thimmendorf mit 2009 erspielten Punkten den Siegerpokal in Empfang nehmen. Den 2. Platz belegten die Kegler vom Club 95 mit 1943 Punkten vor der Leutenberger Auswahl mit 1856 Punkten.

Den Pokal des besten Einzelkeglers bei diesem Turnier gewann Frank Schneider aus Kleingeschwenda mit guten 430 Punkten. Die beste Keglerin wurde Jutta Häfelbarth aus Leutenberg mit beachtlichen 392 Punkten.



Im Rahmen der anschließenden „Auswertung“ wurde in Erwägung gezogen, dieses Turnier alljährlich zu wiederholen.

M. Neubert, Club 95

Werbung

OT STEINSDORF

ACHTUNG! Nicht vergessen!

Wann: **6. Juni 2004, 14.00 Uhr**
 Wo: **Saalfeld Marktkauf**
 Was: **Seifenkistenrennen**
 Wer: **JF Steinsdorf ist dabei.**

Im Vorfeld möchten wir uns bei allen Sponsoren und Helfern bedanken, die uns mit Sach- oder Geldspenden den Bau unseres „Rennfahrzeuges“ ermöglichten.

Wir hoffen auf viele Schaulustige und Fans an diesem Tag.

Jugendfeuerwehr Steinsdorf

5. Schmiedefelder Halligalli-Lauf

Am 1. Mai 2004 fand in Schmiedefeld der 5. Halligalli-Lauf der Jugendfeuerwehren statt. Dies war wieder ein Erlebnis für unsere Floriansjünger, welche ihr Wissen und Können unter Beweis stellten.

An 10 Stationen, im Umkreis Schmiedefelds von ca. 5 km, wurden unsere Jungen und Mädchen vor die verschiedensten Aufgaben gestellt. Diese galt es zu lösen und soviel Punkte wie möglich zu erreichen. Es starteten 19 Jugendfeuerwehren im Kampf um die Plätze. Unsere Mannschaft erreichte den 11. Platz mit 98 Punkten von 118.



Danke sagen wollen wir allen Helfern sowie der FF Leutenberg für ihre Unterstützung.

Freiwillige Feuerwehr Steinsdorf